



**Grußwort zur Fachtagung
„Mehrfachzugehörige als Impulsgeberinnen“ – 10 Jahre LesMigras
am 25.9.2009, von Eren Ünsal**

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebes Team von LesMigras, liebe Vorstandsfrauen der Lesbenberatung,
liebe Claudia Apfelbacher, liebe Saideh Saadat-Lende,
liebe Freundinnen und Freunde,

es ist mir eine Freude und Ehre heute diese Fachtagung mit eröffnen zu dürfen.

Zum einen gibt mir das die Gelegenheit noch einmal nachträglich LesMigras ganz herzlich zu 10 Jahren erfolgreiche Antidiskriminierungsarbeit zu gratulieren,
und zum anderen fühle ich mich auch ganz persönlich vom Thema des heutigen Fachtags „Mehrfachzugehörige als Impulsgeberinnen und Impulsgeber“ angesprochen.

Ich habe mir im Vorfeld der Veranstaltung viele Gedanken gemacht und mich immer wieder gefragt, was bedeutet der Titel dieses Fachtages für mich.

Ich bin Migrantin, Frau und ich bin Muslima. Ich trage mehrere Merkmale, die politisch und rechtlich als Diskriminierungsmerkmale gelten. Ich fühle mich zwar darüber hinaus zu einer Vielzahl von anderen Merkmalen zugehörig, die meine Identität prägen. Doch die eben genannten Merkmale sind es meist, die im Vordergrund stehen, wenn ich mich in der Gesellschaft bewege.

Wir alle haben eine Vielzahl von Identitätsanteilen, die mal mehr, mal weniger in den Vordergrund treten. Welcher Anteil von mir ein Diskriminierungsmerkmal ist oder ein Privileg: mein Beruf, mein Hobby, meine sexuelle Orientierung oder meine Hautfarbe, hängt vom Kontext ab, der durch die gesellschaftlichen Verhältnisse definiert wird. Der soziale Kontext kann mich „falsch“ nennen und mich ausgrenzen oder mir die Sicherheit geben, dass es „richtig“ ist wie ich bin und lebe.

Leider sind die gesellschaftlichen Verhältnisse in Deutschland nach wie vor so, dass Migrantinnen, Frauen, Muslime oder Lesben mit sehr viel größerer Wahrscheinlichkeit benachteiligt werden als weiße deutsche christlich sozialisierte Männer. Diese Tatsache prägt Menschen und sie verändert Identitäten.

Doch diese Tatsache setzt auch eine Vielzahl von Potentialen frei und gibt wichtige Impulse in die Gesamtgesellschaft. Ich habe mich gefragt, welche das sind und dabei festgestellt, dass ich mehr Fragen als Antworten habe. Aber es ist manchmal auch ein Privileg sich auf ein Grußwort beschränken zu können und die Beantwortung dieser wichtigen Fragen, den Expertinnen und Experten der heutigen Fachtagung zu überlassen. Ich denke, dass es keine pauschalen Formeln für die Antwort gibt - auf jeden Fall aber bin ich sicher, dass es sehr spannend werden wird!

Nun will ich aber zu dem zweiten Grund kommen, weshalb ich mich freue, heute hier zu sein: 10 Jahre LesMigras.



Als ich LesMigras kennenlernte, war ich Sprecherin des Türkischen Bundes in Berlin-Brandenburg. Saideh Saadat-Lendle kam auf mich zu mit dem Anliegen, gleichgeschlechtliche Lebensweisen in den Migrationsverbänden zu thematisieren. Mein erster Gedanke war, das wird sicher nicht einfach!

Aber in dem Gespräch haben wir festgestellt, dass gerade die Mehrfachzugehörigkeit eine wichtige Chance bietet. Wir haben auch festgestellt, dass wir mehr gemeinsame Problemlagen haben als unterschiedliche. Und das dies ein gemeinsames Handeln ermöglicht.

Dieses Treffen war nicht einfach nur ein Gespräch, sondern es war eine Begegnung. Aus dieser Begegnung ist im Laufe der Zeit sehr viel entstanden und ich habe gesehen, dass es oft einzelne Menschen sind – wie die Frauen der Lesbeneratung -, die eine Lawine ins Rollen bringen können.

Ich schätze an LesMigras, dass der Verband einen Schutzraum bietet für Frauen mit Migrationshintergrund, die Frauen lieben. Auch ich habe in meiner Biographie die Unterstützung durch solche Räume schätzen gelernt.

Gerade junge Frauen werden im Coming-out, in der Auseinandersetzung mit der eigenen Identität, mit der Familie und ihrer Community unterstützt. LesMigras ermöglicht, dass Frauen sich begegnen können, die sich ähnlich sind, gerade auch in ihrer Mehrfachzugehörigkeit.

Seitdem ich Leiterin der Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung bin, hat sich die Zusammenarbeit mit LesMigras intensiviert, denn in der LADS ist Mehrfachdiskriminierung, anknüpfend an das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz, Kernthema unserer Arbeit.

Ich freue mich, dass Sie mir die Gelegenheit gegeben haben, heute nachträglich die Arbeit von LesMigras zu würdigen. Ich bin ganz sicher, dass LesMigras selbst für den Titel der heutigen Veranstaltung steht, sie ist nämlich eine ganz besonders wichtige Impulsgeberin!

Ich danke Ihnen dafür!

Eren Ünsal, Leiterin der Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung